

Tätigkeitsbericht für das Berichtsjahr 1996/97

1. Organisatorisches

In Leitung, Vorstand und wissenschaftlichem Beirat des „Archivs für die Geschichte der Soziologie in Österreich“ gab es keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

2. Sammeltätigkeit

Im laufenden Jahr wurden ein Nachlaß-Nachtrag und zwei Nachlässe erworben:

- a) Nachtrag (etwa 0,90 Laufmeter) zu dem 1996 erworbenen Nachlaß zu Lebzeiten von Ernest Manheim (geb. Budapest 1900). Der Nachtrag enthält Typoskripte und Lehrveranstaltungsunterlagen.
- b) Nachlaß Gertrude Wagner. Die österreichische Sozialwissenschaftlerin Gertrude Wagner, geborene Höltei (Görz [Gorizia] 1907 - Wien 1992) war Fürsorgerin bei der Kinderübernahmestelle der Stadt Wien, seit 1931 Mitarbeiterin und 1934-1935 Co-Leiterin der Wiener „Wirtschaftspsychologischen Forschungsstelle“. 1935-1946 nach Großbritannien emigriert, arbeitete sie in London als Senior Research Officer bei der „Wartime Social Survey“ bzw. „The Social Survey“. 1946 nach Wien zurückgekehrt, war sie Assistentin am Institut für Höhere Studien, Abteilung für Soziologie, und betätigte sich insbesondere im Bereich des Konsumentenschutzes. Der Nachlaß (etwa ein Laufmeter) enthält Korrespondenz, Manu- bzw. Typoskripte, Materialsammlungen ihrer Forschungsprojekte und Fotos.
- c) Nachlaß Othmar und Erika Spann. Der österreichische Soziologe, Nationalökonom und Philosoph Othmar Spann (Altmannsdorf [heute zu Wien] 1878 - Neustift an der Lafnitz / Burgenland) war 1903-1907 wissenschaftlicher Angestellter der „Centrale für private Fürsorge“ in Frankfurt am Main, 1909-1911 außerordentlicher und 1911-1919 ordentlicher Professor der Volkswirtschaftslehre und Statistik an der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn [Brno] und 1919-1938 ordentlicher Universitätsprofessor der Volkswirtschafts- und Gesellschaftslehre an der Universität in Wien. Bekannt als führender Theoretiker des österreichischen Ständestaates, distanzierte er sich von demselben seit 1934 zunehmend und näherte sich den Nationalsozialisten an. 1938 aus der Universität entlassen und vorübergehend in München inhaftiert, zog er sich auf sein Werkschloß im burgenländischen Neustift an der Lafnitz zurück. Von hier aus betrieb er 1945 seine Wiederaufnahme der Professur, wurde jedoch beurlaubt und 1949 mit vollen Bezügen pensioniert. Erika Spann-Rheinsch, geborene Reinsch, geschiedene Dorn, verheiratete Spann (Trennfeld / Bayern 1880 - Neustift an der Lafnitz 1967) trat als Dichterin und Übersetzerin hervor (Ebner-Eschenbach-, Schiller- und Bauernfeld-Preis). 1903-1906 mit dem deutschen Publizisten und späteren Hochschulprofessor der Wirtschaftswissenschaft Hanns Dorn (1878-1934) verheiratet, ehelichte sie nach ihrer Scheidung 1906 Othmar Spann und wurde dessen engste Mitarbeiterin. Der Doppelnachlaß des Ehepaares Spann (etwa drei Laufmeter) enthält die weit über 4.000 Briefe umfassende Korrespondenz, wissenschaftliche und dichterische Manu- bzw. Typoskripte, Materialsammlungen, Texte anderer Personen, Fotos und vier Kryptonachlässe: 1) Kryptonachlaß Adalbert Spann (Frankfurt am Main 1907 - bei Jelna 1942), österreichischer Publizist und nationalsozialistischer Propagandist deutscher Herkunft. Der Kryptonachlaß des älteren Sohnes des Ehepaares Spann enthält Korrespondenz, persönliche Dokumente und Fotos. 2) Kryptonachlaß Raphael Spann (Kempten 1909 - Wien 1983), österreichischer Journalist und Privatangestellter deutscher Herkunft. Der

jüngere Sohn des Ehepaares Spann war als Mitkämpfer seines Vaters und Anhänger Benito Mussolinis 1939 in Gestapo-Haft bzw. im Konzentrationslager und wurde 1948-1955 in die Sowjetunion verschleppt. 1958-1983 war er Geschäftsführer der „Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m.b.H.“ und arbeitete am Aufbau des Reaktorzentrums Seibersdorf mit. Der Kryptonachlaß enthält Korrespondenz, Manu- bzw. Typoskripte, Materialsammlungen, persönliche Dokumente und Fotos. 3) Kryptonachlaß Ingeborg Spann-Cramer, geborene (bis 1919: von) Cramer (Wien 1910 - Wien 1996), österreichische Malerin und Restauratorin. Seit 1937 mit Raphael Spann verheiratet, war sie seit 1938 als akademische Malerin tätig. Der Kryptonachlaß enthält Korrespondenz, Ausstellungsdocumentationen und Skizzen. 4) Kryptonachlaß Kurt Friedrich Reinsch (Kempten 1895 - München 1927), deutscher Biologe und Erfinder. Der jüngere Bruder von Erika Spann-Rheinsch lebte seit 1923 in Wien und war 1924-1927 Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Hydrobiologie und Fischereiwirtschaftslehre der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Der Kryptonachlaß enthält Korrespondenz und persönliche Dokumente.

Weiters sind drei Dokumente zur Tondokumente-Sammlung des Archivs hinzugekommen:

- a) Vortrag „Das Leben Othmar Spanns“ von Hans Riehl (Wiener Neustadt 1891 - Graz 1965), Filzmoos, am 2. September 1954.
- b) Interview mit Walter Heinrich (Haida [Nový Bor] 1902 - Graz 1984) durch Walter Becher (geb. Karlsbad [Karlovy Vary] 1912), Greifenstein, am 25. Juni 1983.
- c) Vortrag „Wie groß ist der Einfluß der Massenmedien“ von Paul Felix Lazarsfeld (Wien 1901 - New York 1976), Salzburg, am 24. Oktober 1974.

3. Forschung

- a) Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Nr. 6254 „Erschließung des Nachlasses Friedrich Hertz“. Das von Helmut Kuzmics geleitete und von Reinhard Müller durchgeführte Projekt wurde im Dezember 1997 abgeschlossen. Den Benützern steht nun ein vollständig geordneter und mittels (EDV-unterstütztem) Katalog erschlossener Nachlaß zur Verfügung.
- b) Kommentierung der Exil-Schriften von Kurt Blaukopf. Als vierter Band der im Rahmen des „Archivs für die Geschichte der Soziologie in Österreich“ herausgegebenen „Bibliothek Sozialwissenschaftlicher Emigranten“ wird zur Jahreswende Kurt Blaukopfs „Unterwegs zur Musiksoziologie“ erscheinen, ein Sammelband seiner im Exil verfaßten, nur teilweise veröffentlichten Schriften. Die umfangreiche Kommentierungsarbeit führte Reinhard Müller durch.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens hat das „Archiv für die Geschichte der Soziologie in Österreich“ im Februar einen detaillierten Tätigkeitsbericht veröffentlicht: *Archiv für die Geschichte der Soziologie in Österreich. Tätigkeitsbericht 1987 bis 1996. Erstattet von Reinhard Müller*. Graz: AGSÖ 1997, 34 S.

Abgesehen von wissenschaftlichen Publikationen der Mitarbeiter veröffentlichte das Archiv im Juni die Nummer 15 des Mitteilungsorgans *Archiv für die Geschichte der Soziologie in Österreich. Newsletter* (Graz), 46 S. Die Nummer 16 wird Mitte Dezember erscheinen.

Anläßlich des 15. Österreichischen Kongresses für Soziologie, Graz, 6. bis 8. Dezember 1997, machte das Archiv eine von Reinhard Müller gestaltete Ausstellung, „Archiv für die Geschichte der Soziologie in Österreich — Ein Querschnitt“, in welcher ein Eindruck von den

im Archiv vorhandenen Quellen vermittelt werden sollte. Zum besseren Verständnis wurden auch „Begleitende Informationen zur Ausstellung“ den Tagungsteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Zur Ausstellung über Kinderliteratur im Exil im Literaturhaus, Wien, stellte das Archiv Dokumente aus seinen Beständen zur Verfügung.

Graz, am 7. Dezember 1997

Reinhard Müller